

Das HEA-HKL-Modell¹

Handlungsfelder, Kompetenzen, Lebensqualität

1 Heilerziehungsassistenz: Kompetent handeln für mehr Lebensqualität

Heilerziehungsassistentinnen (HEA) unterstützen Fachkräfte in der Eingliederungshilfe (z.B. Heilerziehungspflegerinnen). Die Heilerziehungsassistentinnen haben pädagogische und pflegerische Kompetenzen.

HEAs begleiten Menschen mit Unterstützungsbedarf auf Augenhöhe. Menschen mit Unterstützungsbedarf und ihre Bedürfnisse müssen individuell wahrgenommen werden. Was für sie wichtig ist, entscheiden sie mit.

Für die Arbeit benötigen die HEAs Grundlagenwissen und Kompetenzen – im Alltag und in der Zusammenarbeit mit den Fachkräften muss das Wissen und die Kompetenzen stetig erweitert werden.

HEAs arbeiten zusammen mit HEPs z.B. in Wohnheimen, Außenwohngruppen, (sozial-)psychiatrischen Einrichtungen, ambulanten Diensten, offenen Hilfen, Seniorenzentren, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesförderstätten, Freizeitangeboten, in der Urlaubsbegleitung, der Erwachsenenbildung, in (integrativen) Kindergärten, ...

Die HEA-Ausbildung findet bei uns im Wechsel zwischen Theorieausbildung an der Evangelischen Fachschule für Heilerziehungspflege Schwäbisch Hall und Praxislernen in unseren Träger- und Partner-Einrichtungen der Behindertenhilfe statt.

Das „HEA-HKL-Modell“ verbindet dabei die schulischen Lerninhalte mit den Lernaufgaben der Praxis.

Das Modell beschreibt das Handeln der HEAs in drei Ebenen:

1. Die Handlungsfelder
2. Die Kompetenzen, die HEAs benötigen,
3. Das Ziel der Arbeit: Die Lebensqualität der Menschen mit Unterstützungsbedarf

Das HKL-Modell stellt den Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis dar. Es beschreibt, welche Aufgaben eine HEA hat, welche Kompetenzen sie dazu benötigt und das Ziel ihrer Arbeit.

*Heilerziehungsassistenz: Beruf
mit zwei Gipfeln*

„Nicht ohne uns über uns“

*Kompetenzentwicklung als
permanenter Prozess*

Arbeitsfelder

*Verbindung zwischen
Fachschule und Fachpraxis:
das HKL-Modell*

*Modell versucht Wirklichkeiten
abzubilden*

*Professionell das eigene Tun
benennen*

*Kompetenz: aktueller Leitbegriff
in der Bildungsdiskussion*

¹ HEA-HKL in Anlehnung an das HEP-HKL-Modell siehe: [http://www.hepschule-sha.de/wp-content/uploads/HKL-Modell20161124_spalten\(1\).pdf](http://www.hepschule-sha.de/wp-content/uploads/HKL-Modell20161124_spalten(1).pdf)

2 Handlungsfelder, Kompetenzen, Lebensqualität: das HEA HKL-Modell

2.1 Direkte und indirekte Handlungsfelder

Ebene 1 im HKL-Modell beschreibt die Felder in denen Heilerziehungs-
assistenz sich bewegt. Dabei lassen sich unterscheiden die

direkten Handlungsfelder

- Assistenz,
- Begleitung,
- Beratung,
- Bildung,
- Erziehung,
- Förderung - Erhalten von Fähigkeiten und Fertigkeiten,
- Pflege

indirekten Handlungsfelder

- Anleitung
- Recht / Verwaltung
- Sozialraumorientierung - Öffentlichkeit und Netzwerke,
- Zusammenarbeit in Teams / mit Angehörigen / mit Ehrenamtlichen / mit Vertretern des öffentlichen Lebens.

2.1.1 Direkte Handlungsfelder

In den sieben direkten Handlungsfeldern geschieht der unmittelbare Um-
gang mit Menschen mit Unterstützungsbedarf..

2.1.1.1 Assistenz:

Der Mensch mit Unterstützungsbedarf bestimmt welche Hilfe er möchte,
um selbstbestimmt leben zu können. Die HEA (Assistenzgeberin) gibt die
eingeforderte Unterstützung und stellt diese nicht in Frage.

2.1.1.2 Begleitung:

Eine Fachkraft entscheidet aufgrund fachlicher Überlegungen, welche
Unterstützung wichtig ist, ohne dass der Mensch mit Unterstützungs-
bedarf diese ausdrücklich angefragt hat.

HEAs unterstützen bei der Umsetzung. Sie achten bei der Umsetzung auf
die Lebensqualität des Menschen mit Unterstützungsbedarf.

2.1.1.3 Beratung:

In der Beratung werden mögliche Folgen des Tuns dargestellt - der
Mensch mit Unterstützungsbedarf entscheidet daraufhin frei und selb-
ständig.

Bei Beratungsanfragen in schwierigen (Lebens-)Situationen verweist die
HEA an die Fachkräfte.

Lebensqualität als Wegweiser

*Direkt am Menschen mit
Unterstützungsbedarf*

*Indirekt für den Menschen mit
Unterstützungsbedarf*

*Assistenz = auf Wunsch zur
Hand gehen*

*Begleitung erfordert
Aufmerksamkeit*

*Im Beratungsprozess Lösungen
entwickeln*

2.1.14 Bildung:

Alle Menschen lernen lebenslang. Bildung heißt, meine Welt verstehen lernen. Bildung geschieht im Spannungsfeld zwischen Anpassung an die Welt und Veränderung der Welt.

HEAs arbeiten bei von Fachkräften entwickelten Bildungsprozessen mit und können sie methodisch-didaktisch umsetzen.

2.1.15 Erziehung:

Erziehung ist in unserem Sprachraum der Begriff für die Bildung bei Kindern und Jugendlichen. Dabei werden die Heranwachsenden an die Werte, Regeln und Normen der sie umgebenden Welt herangeführt. Das Ziel von Erziehung ist immer die Selbstbestimmung zu erweitern. Erziehung ist auf Heranwachsende beschränkt.

2.1.16 Förderung - Erhalten von Fähigkeiten und Fertigkeiten:

Förderung – Erhalten von Fähigkeiten und Fertigkeiten bei Menschen mit Unterstützungsbedarf zielt darauf ab, Entwicklung anzuregen bzw. den Entwicklungsstand zu erhalten.

HEAs arbeiten bei von Fachkräften entwickelten Förderangeboten mit und können sie methodisch-didaktisch umsetzen.

2.1.17 Pflege:

Pflege ist eine wichtige heilerziehungspflegerische Tätigkeit. Pflege kann

- assistierend
- begleitend,
- beratend,
- bildend,
- erziehend und
- fördernd – Fähigkeiten erhaltend.

ausgeführt werden

Pflege ist mehr als die Sorge um die Gesundheit, sie ist immer auch ein Kommunikations- und Beziehungsangebot.

Die HEA hilft auf der Grundlage dieses Pflegeverständnisses den Fachkräften bei der Pflege (die Aufgaben der HEA sind im Pflegeleitfaden HEA festgeschrieben).

2.1.2 indirekte Handlungsfelder

In den 4 „indirekten Handlungsfeldern“ arbeiten die HEA's mit Menschen mit Unterstützungsbedarf nicht direkt zusammen.

Dazu zählen:

1. Anleitung,
2. Verwaltung
3. Sozialraumorientierung – Öffentlichkeit und Netzwerke,
4. Zusammenarbeit (in Teams / mit Angehörigen / mit Ehrenamtlichen).

2.1.2.1 Anleitung:

Die Anleitung neuer MA (Kurzzeitmitarbeiterinnen, neue Kolleginnen, Ehrenamtliche) erfolgt nach Vorgabe der Fachkräfte.

2.1.2.2 Recht / Verwaltung:

Die HEA beachtet die in ihrem Arbeitsfeld geltenden rechtlichen Vorgaben. Die HEA kann nach Einweisung Verwaltungstätigkeiten übernehmen.

*Bildung als Weltaneignung
verstehen – Bildungsprozesse
begleiten*

*Erziehungsprozesse enden
lassen*

*Entwicklung anregen durch
Förderung*

*Pflege als teilhabeorientierte
Kommunikations- und
Beziehungsgestaltung mit
Menschen mit
Unterstützungsbedarf*

Anleitung fachlich gestalten

*In Organisationen handeln und
wirtschaftlich handeln*

2.1.2.3 Sozialraumorientierung – Öffentlichkeit und Netzwerke

Ein Ziel bei der Begleitung/Assistenz von Menschen mit Unterstützungsbedarf ist es, Inklusion zu erreichen. Die HEA eröffnet Menschen mit Unterstützungsbedarf Möglichkeiten, die ihnen ihr Wohnumfeld bietet.

Als Handelnde in der Öffentlichkeit ist sie sich ihrer Signal- und Vorbildwirkung im Umgang mit Menschen mit Unterstützungsbedarf bewusst und verhält sich angemessen.

*Den Sozialraum nutzen,
den Sozialraum gestalten*

2.1.2.4 Zusammenarbeit (in Teams/ mit Angehörigen / Ehrenamtlichen)

Die HEA arbeitet in Arbeitsteams. Sie übernehmen im Rahmen ihrer Rolle Verantwortung im Team.

Die HEA setzt sich mit der Situation von Angehörigen auseinander. Sie kann eine partnerschaftliche Zusammenarbeit gestalten.

*Vielfältige Kooperationen
gestalten*

2.2 Kompetenzen machen handlungsfähig

HEAs brauchen Kompetenzen um handeln zu können.

Kompetenzen sind:

- Fähigkeiten und Wissen (kann vermittelt und gelernt werden)
- Können und Wollen (um die Fähigkeiten und Kenntnisse im beruflichen Umfeld umzusetzen)

*Kompetenzen machen
Handlungsfähig*

Eine gängige Unterscheidung von Kompetenzen findet sich in den Begriffen:

- ✓ Fachkompetenz,
- ✓ Methodenkompetenz,
- ✓ Personalkompetenz,
- ✓ Sozialkompetenz.

2.2.1 Fachkompetenz

Aspekte von Fachkompetenz sind:

- Der Überblick über das Fachgebiet der Heilerziehungsassistenz,
- die Nutzung von Fachsprache,
- Fachkenntnisse und Fachwissen
- Über Arbeitsergebnisse nachzudenken
- Eigene Grenzen erkennen und Hilfe einfordern

Fachkompetenz entwickeln

2.2.2 Methodenkompetenz

Aspekte von Methodenkompetenz sind:

- personenbezogene und sachgemäße Anwendung fachspezifischer Methoden und Verfahren,
- personenbezogene und sachgemäße Verwendung von Arbeitsmitteln und Materialien
- Dokumentation

Methodengeleitet vorgehen

2.2.3 Personalkompetenz

Aspekte von Personalkompetenz sind:

- die Entwicklung eines Selbstbildes,
- Selbstmanagement und – motivation,
- Reflexionsfähigkeit.

*Sich als Person kennen – als
Person handeln*

2.2.4 Sozialkompetenz

Aspekte von Sozialkompetenz sind:

- Kontakt- und KoMenschen mit Unterstützungsbedarfskennzeichnungsfähigkeit,
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit,
- Konfliktfähigkeit,
- Einfühlungsvermögen.

HEAs können **Bedürfnisse verstehen, Kommunikation gestalten, Beziehung anbieten, mit anderen Menschen zusammen handeln.**

2.3 Lebensqualität unterstützen

Das Ziel der Heilerziehungspflege und Heilerziehungsassistenz ist die Lebensqualität der Menschen mit Unterstützungsbedarf.

„Lebensqualität beschreibt die Höhe persönlicher Zufriedenheit. Diese wächst mit der Erfüllung von Wünschen und Bedürfnissen im körperlichen, geistigen, seelischen und materiellem Bereich, ausgehend von der aktuellen Lebenssituation.“²

Jeder Mensch schätzt Lebensqualität anders ein.

Für HEAs bedeutet das den Menschen in seinen Vorstellungen von Lebensqualität zu begleiten. Dazu muss die HEA den Menschen nach seinen Vorstellungen fragen. Wo nötig müssen diese Vorstellungen aus Beobachtungen erschlossen und erspürt werden.

Lebensqualität kann nicht für einen Menschen gemacht werden. Die HEA unterstützt die Menschen mit Unterstützungsbedarf dabei, Lebensqualität zu erleben.

Lebensqualität kann entstehen, wenn bei der Begleitung die Wünsche, Bedürfnisse und Stärken der Person berücksichtigt werden. Man nennt das **Personenzentrierung**.

Lebensqualität kann entstehen, wenn der Mensch selbst über sein Handeln, sein Verhalten und seinen Körper entscheiden kann. Man nennt das **Selbstbestimmung**.

Lebensqualität kann entstehen, wenn Menschen in sozialen Beziehungen in der Gemeinde leben und die Möglichkeiten der Gemeinde nutzen. Das nennt man **Sozialraumorientierung**.

Lebensqualität kann entstehen, wenn Menschen in der Gesellschaft gleiche Rechte und gleiche Zugangsmöglichkeiten haben und über die Belange ihres Lebens in der Gesellschaft mitbestimmen können. Man nennt das **Teilhabe**.

Personenzentrierung, Selbstbestimmung, Sozialraumorientierung und Teilhabe gehören zusammen. HEAs unterstützen Menschen mit Unterstützungsbedarf in diesen Prozessen.

*Zusammen mit anderen
Menschen handeln*

*Lebensqualität
als Ziel von Heilerziehungspflege*

*Ich bin wichtig!
Personenzentrierung*

*Eigenes Handeln
selber bestimmen*

Im Sozialraum vernetzt

*Teilhabe als zentraler Teil von
Lebensqualität*

² zitiert nach: <http://www.stiftung-lebensqualitaet.de/> am 4.10.2010

2.4 Alles Tun hat seine Handlungszeit

HEAs bewegen sich in Zeithorizonten, das Handeln reicht von Spontanreaktion über den täglich wiederkehrenden Tagesablauf bis hin zur Umsetzung langfristiger Planungen.

3 Fazit

Modelle bilden nie die gesamte Wirklichkeit ab, deswegen muss die Berufsfachschule immer wieder überprüfen, ob das HEA-HKL-Modell für die Fragestellung (Vernetzung der Theorie- und Praxisausbildung) hilfreich ist.

Das HKL-Modell der Heilerziehungspflege für Heilerziehungsassistentinnen: Handlungsfelder, Kompetenzen, Lebensqualität

Das Handlungsfelder, Kompetenzen, Lebensqualität-Modell der Heilerziehungspflege (kurz: HKL-Modell) beschreibt in den Handlungsfeldern die Tätigkeit, die notwendigen Kompetenzen und mit der Ebene der Lebensqualität die Zielrichtung der Heilerziehungspflege. Es ist entwickelt an der Evangelischen Fachschule für Heilerziehungspflege in Schwäbisch Hall und dient der Strukturierung und Vernetzung der Lerninhalte an den Lernorten Fachschule und Fachpraxis an denen die Ausbildung im Wechsel zwischen Theorie und Praxis stattfindet. Darüber hinaus dient es der professionellen Beschreibung des Berufsfeldes. Das komplette Modell findet man zum Download unter: http://www.hepschule-sha.de/wp-content/uploads/HKL-Modell20161124_spalten.pdf

